

Indien

Neue Regierung, neues Wachstum

Unter der alten Regierung hat sich Indien vom Hoffnungsträger zum Sorgenkind der globalen Wirtschaft entwickelt. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes ging von 8,4% im Fiskaljahr 2011 auf 4,5% für 2014 zurück. Gleichzeitig kämpfte die indische Zentralbank mit einer hohen Inflation und einem Haushaltsdefizit von über 4%.

In den Augen der meisten Investoren waren diese Probleme „hausgemacht“, und kein Resultat mangelhafter Gesetze, Reformen, etc.. Es fehlte lediglich an effizienter Umsetzung derselben.

So stieg zum Beispiel bei Neubauprojekten die Dauer von Umweltgenehmigungsverfahren von 8 Monaten in 2011 bis auf 30 Monate in 2014. Die Versorgung des Landes mit Strom war bereits in der Vergangenheit mangelhaft und folglich Strom sehr teuer. Das lag unter anderem auch an der mangelnden Versorgung der Kraftwerke mit Kohle. Hierfür waren mehrere Ministerien zuständig: Energie, Kohle, Straßentransport, Autobahn, Schifffahrt. Da die Abstimmung untereinander nicht funktionierte, kam es dann immer wieder zu Engpässen.

Die schlechte Infrastruktur und überbordende Bürokratie hielt Investoren davon ab in neue Projekte zu investieren. Dies führte zu einer deutlichen Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik im Land.

Gerade in puncto Effizienz wird dem neuen Premierminister Narendra Modi jedoch ein hohes Maß an Kompetenz zugestanden. Bis zu seiner Wahl im Mai 2014 war Modi seit 2001 Ministerpräsident des Bundesstaates Gujarat. Hier hat er bereits bewiesen, dass er einen Staat sehr gut organisieren kann. Es wird erwartet, dass er in der Lage ist, dass auf das gesamte Land zu übertragen. Gujarat ist quasi ein Indien in klein mit den gleichen Herausforderungen. Der Staat hat 66 Millionen Einwohner und setzt sich aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zusammen. Seine Partei, die BJP, hat mit 282 Sitzen das beste Ergebnis einer Einzelpartei seit 30 Jahren erzielt.

Goldman Sachs bezeichnet diesen Wahlsieg und die kommende Regierungsperiode als größtes politisches Ereignis seit der Unabhängigkeit und den wahrscheinlich größten Wendepunkt in der Geschichte Indiens.

Und in der Tat hat Modi, getragen von seiner absoluten Mehrheit im Unterhaus, bereits etliche Schritte umgesetzt und weitere angekündigt. Da er auf keine Koalitionspartner Rücksicht nehmen musste, hat er die Anzahl der Ministerien drastisch reduziert. In der Planung ist ein einheitlicher Steuersatz für Güter und Dienstleistungen, welche aktuell aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Sätzen besteht. Die Beteiligungsgrenzen für ausländische Investoren wurden angehoben, das Umweltministerium arbeitet aufgelaufene Genehmigungsverfahren zügig ab, und es erfolgt eine Neuordnung der Subventionen. Auch vor unpopulären Maßnahmen schreckt die Regierung nicht zurück. Zum Beispiel wurde eine Erhöhung der Bahnpreise auf den Weg gebracht und ein langsames Auslaufen der Benzinsubventionen ist ebenso geplant wie die stufenweise Aufgabe der Preisbindung für Nahrungsmittel sowie generelle Haushaltsdisziplin.

Sehr großen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage in Indien haben auch die Energiepreise, speziell der Ölpreis. Der deutliche Preisrückgang in 2014 sollte sämtliche eingeleiteten beziehungsweise angestoßenen Maßnahmen zusätzlich unterstützen.

Zusammengenommen haben die ersten Monate der neuen Regierung vor allem eine Verbesserung des Geschäftsklimas und des Sentiments bei Investoren gebracht. Auch erste Erfolge in der Realwirtschaft sind spürbar. So lag die Inflationsrate im Oktober mit 6,46% unterhalb der Erwartungen und deutlich unter der September Rate von 7,73%. Das Haushaltsdefizit wird für die nächsten Jahre zwischen 2% und 2,5% gesehen, und das Wachstum im 2. Quartal 2014 lag mit 5,7% so hoch wie seit 2 Jahren nicht mehr.

Auch wenn die Voraussetzungen für einen neuen mehrjährigen Wachstumszyklus in Indien gut sind, verbleiben doch einige Risiken. Negative Entwicklungen auf Seiten der Inflation, Rohstoff- und Energiepreise, oder

ansteigende politische Spannungen in anderen Emerging Markets können sich in nicht unerheblichem Maße auf den indischen Markt auswirken.

Es gibt einige Fondsmanager, die in diesem Bereich bereits über viele Jahre eine gute Arbeit geleistet haben

Das sollten Anleger bei Investments indischen Aktienfonds beachten:

- Die Wertentwicklung jedes einzelnen Fonds hängt von der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Anlagen ab
- Es kann keine Garantie oder Zusicherung dafür gegeben werden, dass die Anlageziele eines Fonds bzw. einer Anlage erreicht wird
- Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung
- Der Wert der Anteile kann fallen und ein Anleger erhält unter Umständen den ursprünglich angelegten Betrag nicht zurück
- Änderungen der Wechselkurse können unter anderem dazu führen, dass der Wert der Anteile steigt oder fällt
- Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die zugrunde liegenden Anlagen in ihrer Gesamtheit eine positive Wertentwicklung erzielen
- Der Wert von Aktien und eigenkapitalbezogenen Wertpapieren kann durch tägliche Kursbewegungen an den Börsen beeinträchtigt werden. Sonstige Einflussfaktoren umfassen politische und wirtschaftliche Meldungen, Unternehmensergebnisse und bedeutende Unternehmensereignisse
- Die Fonds sind unter Umständen Risiken im Zusammenhang mit Unternehmen aus dem Finanzsektor ausgesetzt, die als Dienstleister oder als Kontrahenten bei Finanzkontrakten agieren. Extreme Marktschwankungen können sich nachteilig auf diese Unternehmen und somit auf die Aktivitäten der Fonds auswirken
- Die folgenden Fonds sind unter Umständen für Anleger nicht geeignet, die ihr Geld innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren aus dem Fonds wieder zurück ziehen wollen

Wenn Sie nicht sicher sind, ob ein Investment in Indien für Sie eine Anlagealternative darstellt, helfen Ihnen die Berater der Consorsbank gerne weiter.

Exemplarische Produktauswahl

GS India Equity (WKN: A0QYZQ)

- Der **GS India Equity (WKN: A0QYZQ)** investiert in 50 – 100 Einzelwerten (aktuell 88) und hat eine Zielrendite von 3% bis 4% über Index. Als Universum dienen ca. 740 Werte mit einer Marktkapitalisierung größer USD 100 Millionen. Davon werden ca. 400 näher beobachtet. Der Fokus liegt hier vor allem auf der Bilanzqualität und der Bewertung gegenüber dem Sektor. Der Stil ist insgesamt gesehen opportunistisch und flexibel.

Lyxor ETF MSCI India (WKN: LYX0BA)

- Der **Lyxor ETF MSCI India (WKN: LYX0BA)** ist ein Investmentfonds, der den MSCI India Index nahezu eins zu eins abbildet

Rechtliche Hinweise

Die Informationen stellen keine konkreten Kauf- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis